©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

Außergewöhnliche Nester und Neststandorte bei Rauch- und Mehlschwalbe (Hirundo rustica, Delichon urbica)

Atypical nests and nesting sites in Swallows and House Martins (Hirundo rustica, Delichon urbica)

Hans-Joachim Fünfstück

Abweichungen der Nestform in Anpassung an besondere Strukturen kommen bei den beiden häufigen an Gebäuden brütenden einheimischen Schwalben immer wieder vor. Ob es sich dabei aber um biologisch sinnvolle Anpassungen handelt, läßt sich nur dann behaupten, wenn zumindest der Bruterfolg in abweichenden Nestern ermittelt wird. Hier werden nur einige Einzelfälle geschildert. Veränderungen der Bauweise an Häusern und technischen Gebäuden schaffen mancherorts neue Möglichkeiten der Nestanlagen, vernichten aber auch viele traditionelle.

Rauchschwalbe:

1976 stand in Westheim/Unterfranken ca. 20 cm unterm Dach auf dem Entlüftungsrohr einer Gaststättenküche in 8 m Höhe ein kreisrundes offenes Nest. Mindestens eine Brut flog aus (Abb. 1).

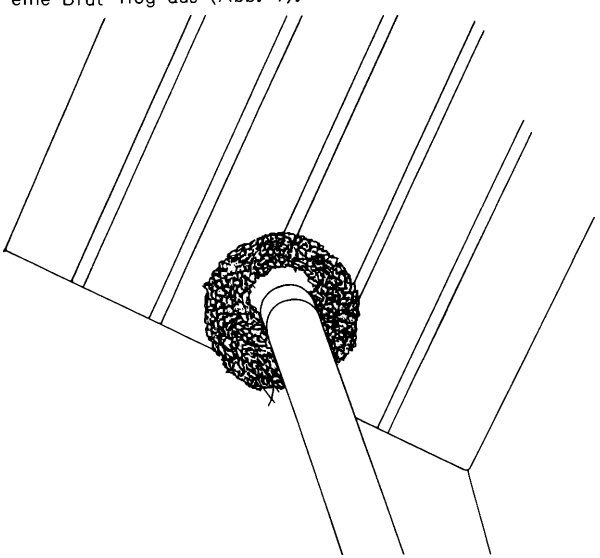

Abb. 1 Kreisrundes offenes Rauchschwalbennest auf einem Entlüftungsrohr (Zeichnung nach Foto). - Round nest of a Swallow.

©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

Mehlschwalbe:

(1) Am 23.5.1987 fand ich zusammen mit A. HERRMANN in Arles/Südfrankreich mehrere besetzte Nester unter den Schirmen von Straßenlampen. Dies kommt nach GLUTZ & BAUER (Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 10. Wiesbaden 1985) gelegentlich vor. Im vorliegenden Fall standen die Nester unmittelbar auf den birnenfrömigen Leuchtstoffröhren (Abb. 2).

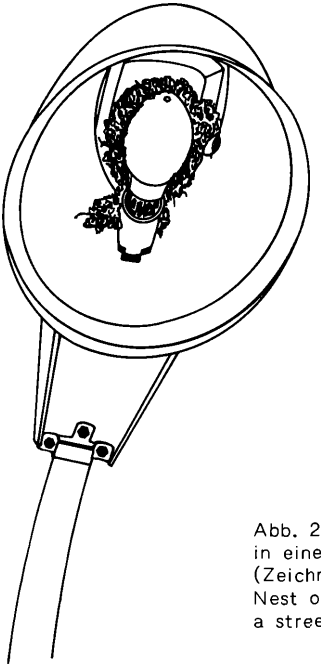

Abb. 2 Mehlschwalbennest in einer Straßenbeleuchtung (Zeichnung nach Foto). - Nest of House Martin in a street-lamp.

Falls aus diesen Nestern tatsächlich Junge ausflogen, müßten also Alt- und Jungvögel längere Zeit unter abnormen Lichtbedingungen und evtl. nicht unerheblicher Wärmeentwicklung gelebt haben. Leider konnte nicht in Erfahrung gebracht werden, ob unter diesen Bedingungen überhaupt Junge die Nester verließen.

(2) Am 8.8.1986 fütterte ein Paar 3 fast flügge Junge in einem Nest am Eibsee (970 m NN; Lkrs. Garmisch-Partenkirchen). Die Wände dieses Nestes waren nur zur Hälfte hochgezogen (ca. 5 cm), so daß der Bau

©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

einem Rauchschwalbennest ähnelte. Die Vorgeschichte: Noch am 14.6. wurde keine Mehlschwalbe beobachtet; am 26.6. gab es am Gebäude zwei Nestanfänge. Es könnte sich also um eine Zweitbrut oder Ersatzbrut gehandelt haben; der Nestbau wurde möglicherweise wegen der fortgeschrittenen Zeit (oder Materialmangel?) nicht vollendet oder eine alte Nestunterlage wurde benützt.
1987: Am 12.5. keine Schwalben; am 1.6. Nestbau an einer anderen Stelle; am 15.7. fütterte ein Paar im halbfertigen Nest von 1986 3 fast flügge Junge. Der Zustand des Nestes hatte sich gegenüber 1986 nicht verändert.

1988: Am 4.5. und 16.5. baute ein Paar am Nest von 1986 und 1987. Der Nestrand wurde jedoch nur ca. 2,5 bis 3 cm erhöht. Eine Brut wurde erfolgreich großgezogen (Zustand des Nestes Abb. 3). 3 weitere Nester am selben Haus waren normal, d.h. bis oben an den Dachvorsprung mit kleinem Schlupfloch gebaut. Am 18.7. bauten 2 Mehlschwalbenpaare in benachbarten Bootshäusern Nester auf verlassenen Rauchschwalbennestern; hier wurden am 31.8. fast flügge Junge gefüttert.

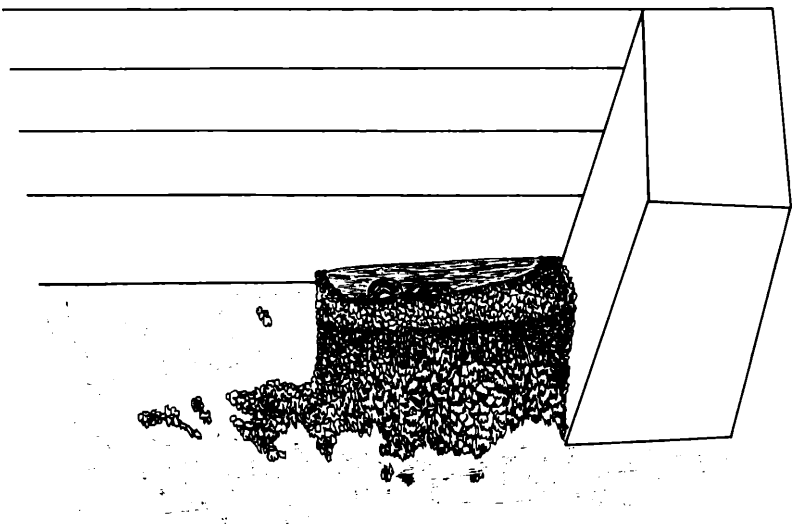

Abb. 3 Offenes Mehlschwalbennest nach 3-jähriger Benutzung. Der hellere Rand (ca. 2,5 - 3 cm) wurde erst im 3. Jahr dazugebaut (Zeichnung nach Foto). - Open nest of the House Martin in the third year of use. The rim of 2,5 - 3 cm was built in the third year.

©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

Mangel an Nestmaterial mag zu solchen unvollständigen Nestern geführt haben, obwohl 1988 in derselben Zeit zwei vollständige Nester gebaut werden konnten. Weiterhin kam dazu, daß 1986 und 1987 (wie auch 1988 auf dem Unterbau der Rauchschwalbennester) späte Bruten gezeitigt wurden (also wahrscheinlich Zweitbruten). Fortgeschrittene Brutzeit, auch durch die trokkenen Hochsommertage verschärfte Materialknappheit, mag zur Benutzung von unvollständigen Nestern beigetragen haben.

Der Brutplatz liegt mit 970 m NN nur knapp 200 m unter den bisherigen Extremwerten des bayerischen Nordalpenrandes (vgl. WÜST, Avifauna Bavariae, Bd. 2, 1986: 961). Es handelt sich zudem um ein schattiges Waldgebiet am Nordhang des Wettersteingebirges mit wenigen Einzelhäusern (Hotel, Bahnstation, Bootshütten usw.). Insgesamt ist der Platz sicher als suboptimal einzustufen. Die Nachwuchsrate der wenigen Paare dürfte für den lokalen Bestand ohnehin keine Bedeutung haben.

Summary

A pair of Swallows built a round nest on top of a tube (northern Bavaria, fig. 1). Several nests of House Martins could be found inside of street-lamps (Arles/S-France; fig. 2). In 970 m NN in the northern Alps an open nest resembling a Swallow nest was used by House Martins in three consecutive years (fig. 3). Young were raised successfully. Lack of material may be one of the reasons for breeding in an incomplete nest.

Anschrift des Verfassers: Institut für Vogelkunde, Gsteigstr. 43, D-8100 Garmisch-Partenkirchen

Mehlschwalben (Delichon urbica) nehmen im Sitzen Nahrung auf

House Martins (Delichon urbica) feed while sitting on branches

Hans-Joachim Fünfstück

Nach GLUTZ & BAUER (Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 10. Wiesbaden 1985) ist bekannt, daß Mehlschwalben gelegentlich Blattläuse von Bäumen ablesen. Zwei solcher Fälle konnte ich im Werdenfelser Land beobachten.

Am 1.8.1984 jagte ein gemischter Trupp von rund 150 Mehl-, 80 Rauch- und 3 Uferschwalben am Kochelsee in 5-7 m Höhe über einen mit Erlen bepflanzten Parkplatz. Ständig saß ein Teil der Mehlschwalben auf den Jungerlen und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Garmischer Vogelkundliche Berichte

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Fünfstück Hans-Joachim

Artikel/Article: Außergewöhnliche Nester und Neststandorte bei Rauch- und Mehl-schwalbe (Hirundo rustica, Delichon urbica) 50-53